Vanadis fasciata, eine neue Alciopide.

Von

Dr. **C. Apstein** in Kiel.

(Aus dem Zoologischen Institut in Kiel.)

Hierzu Tafel XXXVIII.

Aus dem Kieler Zoologischen Museum erhielt ich durch die Güte des Herrn Prof. Brandt das daselbst vorhandene Material an Alciopiden zur Untersuchung. Es befand sich darunter eine neue Art, die von Prof. Behn auf der Reise der „Galathea" im nördlichen Stillen Ocean (leider ohne nähere Angabe) gefunden ist.

Das mir vorliegende Exemplar, dessen Körperende abgerissen ist, besitzt ohne den Kopf 200 Segmente und misst 12 cm bei einer Breite von nur 1—$1^1/_2$ mm. Besonders auffallend und charakteristisch für diese Art sind die sogenannten schwarzen Drüsen, sowohl was ihre Anordnung als ihre Form anbelangt. Das erste Paar dieser Drüsen findet sich am 12. Segment, das nächste am 13., die folgenden aber erst am 17. und 18. (Fig. 1). Es wechseln stets 2 drüsentragende Segmente mit 3 ohne solche ab. Hin und wieder finden sich statt 2 Segmente 3 oder seltener 1 mit Drüsen. Diese sind schwarzbraun und über dem Rücken durch einen dunkeln bandförmigen Streifen verknüpft. Ungefähr in der Mitte des Leibes finden sich die schwarzen Drüsen ganz gewaltig ausgebildet, so dass sie sich fast auf dem Rücken berühren (Fig. 1 und 4). Ebenso reichen sie weit auf die Bauchseite herab, so dass sie in einigen Fällen dicht an einander stossen (Fig. 5). Dieses Verhalten ist eigenthümlich, meist sind sie gleichmässig auf alle Segmente mit Ausnahme der ersten auf den Kopf folgenden vertheilt, ähnlich ist ihre Anordnung nur bei *Rhynchonorella longissima*

1) Segmentaldrüsen Greeff's.

Levinsen [1]), bei welcher Art aber nicht die beschriebene grosse Form gefunden ist.

Die Segmente des Körpers sind mit Ausnahme der vordersten ungefähr so lang wie breit, jedes aber durch eine seichte Einschnürung in 2 hinter einander liegende Theile gesondert, von denen der vordere die Parapodien und an deren Grunde die schwarzen Drüsen trägt. Auf der Bauchseite finden sich ausserdem im hinteren Abschnitt der Segmente Papillen, die von heller Farbe sind und erst in dem mittleren Theile des Körpers auftreten. Sie fallen sofort durch ihre weisse Farbe auf, ich möchte sie deshalb weisse Papillen nennen, im Gegensatz zu den Bauchpapillen, die Levinsen [1]) von *Corynocephalus albomaculatus* Lev. beschreibt. Die weissen Papillen hat er auch gesehen, zeichnet sie auch in seiner Figur 6 ab. Ueber ihre Bedeutung vermag ich nichts zu sagen, weiss auch nicht, ob die Beobachtung von Bedeutung ist, dass sie hinter dem in jedem Segment vorhandenen Ganglion liegen, und zwar so, dass sie dieses noch zum Theil bedecken.

Der Kopflappen, welcher mit den Augen eine Breite von 2 mm hat, trägt auf seinem Scheitel die 2 Paare von kurzen Fühlern (Fig. 2) und zwischen den Augen den ebenso kleinen unpaaren. Die Augen (Fig. 2) sind für die geringe Breite des Thieres gross zu nennen, die Linsen sind seitlich gerichtet.

Auf den Kopflappen folgen 7 Segmente, welche Fühlercirrhen von verschiedener Form und Ausbildung tragen. Das erste Paar ist oval, blattförmig und ragt ebenso weit wie die Augen nach aussen hervor. Das 2.—5. Paar ist einfach conisch, und zwar ist das erste das längste, so dass es die Augen noch um $^1/_3$ seiner Länge überragt. Das 6. und 7. Paar ist kugelförmig, während die 6 folgenden Anhänge schon die 3 Theile des Parapods zeigen, aber ausser der Acicula keine Borsten tragen (Fig. 3). An den nun folgenden Parapodien ist das Ruder am Grunde cylindrisch, gegen die Spitze zu aber stark verjüngt. Am Grunde trägt dasselbe einen Rückencirrhus (Fig. 7 *d*), der oval bis herzförmig ist, an den vorderen Parapodien kaum $^1/_3$ der Länge des Ruders beträgt, dagegen weiter hinten an Grösse zunimmt (Fig. 9). An der Unterseite findet sich ein Bauchcirrhus, der in der Mitte dem Ruder ansitzt und eine mehr lanzettliche Form hat;

1) Levinsen, Spolia atlantica, Om nogle pelagiske Annulata, in: Det konglige Danske Videnskabernes Selskabs Skrifter. Sjette Række. Naturvidenskabelig og Mathematisk Afdeling, 3. Bind., Kjœbenhavn 1885—86.

Anfangs ist er auch klein, nimmt aber am hinteren Körperende an Länge zu, so dass er schliesslich ungefähr die halbe Länge des Ruders erreicht (Fig. 7 und 9). Die Acicula ragt weit vor und ist meist an der Spitze stark gekrümmt, der Cirrhenanhang ist meist klein und dick (Fig. 8). Die Borsten sind ziemlich lang, dünn und zusammengesetzt. Da, wo die schwarzen Drüsen ihre grösste Ausbildung erreichen, umfassen sie die Parapodien von hinten, so dass sie eine breite halbringförmige Gestalt haben (Fig. 6).

Der Rüssel ist bei dem mir vorliegenden Exemplar nicht vollkommen ausgestreckt, so dass ich nicht sagen kann, ob an ihm die oft beobachteten Endpapillen vorhanden sind.

Vom Nervensystem ist nur wenig wahrzunehmen. Die Bauchganglienkette zeigt am Ende jedes Segmentes im vordersten Körpertheile eine geringe Anschwellung, die weiter nach hinten grösser ist, aber zum Theil von den weissen Papillen verdeckt wird.

Die Farbe des Thieres ist (nach dem Alkoholpräparat) schiefergrau, die schwarzen Drüsen braun-schwarz.

Der Unterschied dieser neuen Art von den übrigen zahlreichen *Vanadis*-Arten besteht hauptsächlich in der Form und Anordnung der schwarzen Drüsen, der Fühlercirrhen und der Ausbildung der Parapodien.

Kiel, Juni 1890.

Erklärung der Abbildungen.

Taf. XXXVIII.

Fig. 1. *Vanadis fasciata* n. sp. Vorderende $^3/_1$.
Fig. 2. *Vanadis fasciata* n. sp. Kopflappen mit dem theilweise ausgestreckten Rüssel.
Fig. 3. *Vanadis fasciata* n. sp. Vorderende von der Bauchseite.
Fig. 4. *Vanadis fasciata* n. sp. Segmente aus der mittleren Körperregion, die schwarzen Drüsen zeigend. Rückenansicht.
Fig. 5. *Vanadis fasciata* n. sp. Dasselbe wie Fig. 4, Bauchansicht. *w P* weisse Papillen.
Fig. 6. *Vanadis fasciata* n. sp. Schwarze Drüse (*s d*) und Parapod (*p*) in Seitenansicht. *v* vorn, *h* hinten.
Fig. 7. *Vanadis fasciata* n. sp. Parapod aus dem vorderen Körperabschnitt. *f* Ruder, *d* Dorsalcirrhus, *v* Ventralcirrhus.
Fig. 8. *Vanadis fasciata* n. sp. Acicula und cirrhenförmiger Anhang.
Fig. 9. *Vanadis fasciata* n. sp. Parapod aus dem hinteren Körperabschnitt.